

ß) ein Auflösen der königlichen Macht bis zum völligen Übergange derselben an die Großen: Chlotachar I. bis Dagobert (561—639).

77. Welches sind die zeitlichen Grenzen der germanischen (Völker-)Wanderungen?

1. Der Anfangspunkt liegt dort, wo die durch Landnot zum Wandern veranlaßten Völker zum ersten Male die Grenze des römischen Kaiserreiches berühren: im Beginne der Markomannen- und Quadenwanderungen (167).
2. Der Endpunkt wird bezeichnet:
 - a) durch den Untergang der letzten der vorübergehenden germanischen Staatengründungen: des Westgotenreiches (711),
 - b) durch das Aufgehen des letzten der dauernden germanischen Staaten im Frankenreiche: des Langobardenreiches (774).

78. Welches sind Ursachen und Wirkung der ostgermanischen Wanderungen?

1. Infolge der völlig unzureichenden Feldgraswirtschaft trat Übervölkerung d. h. Landnot ein.
2. Infolge des steten Druckes der nachrückenden Slawen und Hunnen wurden die Ostgermanen zum Weiterziehen gezwungen.
3. Infolge der Einkeilung zwischen die bereits zur Selbständigkeit gezwungenen Westgermanen und die nachdrängenden östlichen Völkerschaften mußten die Ostgermanen größtenteils nach Süden ausweichen (gegen die Grenzen des römischen Reiches).

79. Welches sind die zeitlichen Grenzen der ostgermanischen Wanderungen?

1. Der Anfang der ostgermanischen Wanderungen liegt in dem gewaltigen, unaufhörlichen Anstürme der Markomannen und Quaden (166—174, 178—180).
2. Das Ende der ostgermanischen Wanderungen wird mit dem Zuge der Langobarden nach Italien (568) erreicht.

80. Welche räumlichen Grenzen weisen die ostgermanischen Wanderungen auf?

1. Nach Norden hin erreichten die Germanen Britannien: Angeln, Sachsen, Jüten.
2. Nach Westen hin kamen sie bis Spanien: Westgoten, Sueven, Vandalen.
3. Nach Süden hin gelangten sie bis Nordafrika: Vandalen.
4. Nach Osten hin streiften sie bis Kleinasien: Ostgoten.